

CANNABISLEGALISIERUNG AB 1. APRIL 2024 UND DEREN FOLGEN

„Wasch mich, aber mach mich nicht nass“

Nils Winter

Wir sind sehr ernüchtert angesichts der Entscheidung des Bundesrates vom 22. März 2024, beim Gesetz zum kontrollierten Umgang mit Cannabis nicht den Vermittlungsausschuss anzurufen. Polizei, Zoll, Justiz, Ordnungs- und Jugendämter stehen angesichts fehlender Übergangsfristen und Vorbereitungszeiten vor unnötigen Herausforderungen, sehr wahrscheinlich Überforderungen.

In der Öffentlichkeit ebenso wie im Gesetzentwurf selbst wird das Vorhaben der Cannabislegalisierung mit der Hoffnung verknüpft, dass eine Arbeitsentlastung bei Stellen der öffentlichen Hand, einschließlich der Polizei, erwirkt werde. Diese Hoffnung teilen wir als Gewerkschaft der Polizei ausdrücklich nicht. Insbesondere werden die vorgesehenen Beschränkungsvorgaben, unter anderem Konsumverbote in Gegenwart von minderjährigen Personen, dazu führen, dass Kontrolltätigkeiten hinsichtlich Konsums und Besitz insgesamt nicht einzustellen sein werden. Mehr noch, sie werden aus unserer Sicht erheblich erschwert. In der Praxis wird dieses nur unter sehr hohem Aufwand möglich sein.

Wie der Weser-Kurier am 8. Februar 2024 auf der Titelseite berichtet hat, steht für die Senatorin Claudia Bernhard der Gesundheits- und Jugendschutz ganz klar im Vordergrund. Deshalb begrüßt sie, dass das Thema Jugendschutz eine deutliche Rolle in der Gesetzgebung spielt. Durch eine kontrollierte Abgabe erfolge eine klare Kommunikation der Risiken des Konsums bei Jugendlichen. Die Herausforderung dabei sei, laut Aussage der Senatorin Bernhard im Weser-Kurier, die Einhaltung des Ju-

gendschutzes etwa beim privaten Anbau oder in den Bannmeilen zu kontrollieren, was wiederum den Polizei- und Ordnungskräften obliegt.

Die Bundesregierung spart durch das Gesetz mehrere hundert Millionen Euro. Daher fragen wir uns, wer die eingesparten Millionen bekommt. Wir erwarten, dass die Polizei und die Ordnungsämter bei der praktischen Umsetzung nicht alleingelassen werden. Klare Zuständigkeiten, eindeutige Rechtsbegriffe und entsprechende finanzielle Unterstützung sind hierfür essenziell. Aus unserer Sicht steht der Bund in der Pflicht, die finanziellen Mittel für den bundesweit zeitnah bestehenden Fortbildungsbedarf sowie die Ausstattung bereitzustellen. Neben der Fortbildungsoffensive benötigt die Polizei beispielsweise Feinwaagen, Drogenschnelltests und moderne Analyseinstrumente. Es müssen nun auf Ebene der Innenressorts schnellstmöglich Abstimmungen zur einheitlichen Gesetzesumsetzung erfolgen. Aber auch alle anderen beteiligten Organisationen, Institutionen und Behörden müssen sich zügig mit der neuen Gesetzgebung vertraut machen.

Am 1. April 2024 hat buten und binnen in seiner Berichterstattung gefragt, wie das Ganze von Polizei und Ordnungsamt kontrolliert werden soll. Hier die zitierte Antwort aus dem Bericht: „Das weiß man in der Innenbehörde noch nicht. Denn hier wartet man auf Vorgaben des Gesundheitsressorts, welches für die ganzen offenen Fragen jetzt Antworten finden muss. Es ist beispielsweise noch unklar, ob man, wenn



Fotos: Pwabay (2)

man in dieser Verbotszone wohnt, auf dem Balkon, Garten oder der Terrasse konsumieren darf oder nicht. Und ebenso ist auch noch offen, ob diese Zonen irgendwie gekennzeichnet werden – schließlich wissen

Ortsfremde nicht immer, in welchem Haus eine Kita ist und in welchem nicht. Stand jetzt ist, dass keine extra Einsätze geplant sind, um zu kontrollieren, wo konsumiert wird oder nicht. Das soll nach Angaben der Innenbehörde im Rahmen der täglichen Streife geprüft werden.“

„Wie die personelle Situation bei der Polizei und den Ordnungsämtern in Bremen und Bremerhaven aussieht, brauche ich niemandem zu erklären. Für mich hat das den Eindruck von ‚wasch mich, aber mach mich nicht nass‘. Darin steckt viel Theorie, aber wenig Praxis. Das stärkt nicht den Jugendschutz“, so der GdP-Landesvorsitzende Nils Winter.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik 2023 und der rasante Anstieg bei Versammlungslagen in den letzten Jahren zeigen, dass alle Beschäftigten in der Polizei Bremen und in der Ortspolizeibehörde Bremerhaven bereits über ihre Belastungsgrenzen hinausgehen. Wir leisten eine sehr gute und professionelle Arbeit, aber es fehlen weiterhin mehr Ressourcen für mehr Personal, eine bessere Ausstattung und Wertschätzung monetärer Art. Durch die Cannabislegalisierung wird es nun zu weiteren Mehrbelastungen bei der Polizei, den Ordnungsämtern, der Justiz, dem Zoll und den Jugendämtern kommen. ■

DP – Deutsche Polizei
Bremen

Geschäftsstelle
Bgm.-Smidt-Straße 78, 28195 Bremen
Telefon (0421) 949585-0
Telefax (0421) 949585-9
www.gdp.de/bremen, bremen@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke

Redaktion
Rüdiger Kloß (V.i.S.d.P.)
c/o Gewerkschaft der Polizei
Bgm.-Smidt-Straße 78,
28195 Bremen



KURZ VOR REDAKTIONSSCHLUSS NOCH EIN AKTUELLES THEMA

Mehr Taser für die Polizei

Distanzelektroimpulsgerät muss flächendeckend eingeführt werden

Nils Winter

Auf der Tagesordnung der Sitzung der Staatlichen Deputation für Inneres am 4. April 2024 wurde über die Ausweitung des Einsatzes der Distanzelektroimpulsgeräte in der Polizei Bremen beraten.

Im Koalitionsvertrag wurde vereinbart, dass die Unterstützungs- und Eingreifgruppe (UEG) der Bereitschaftspolizei mit Distanzelektroimpulsgeräten (DEIG), sogenannten Tasern, ausgestattet werden soll. Im Rahmen eines Erlasses, der auf der Sitzung der Innen-deputation vorgestellt wurde, erfolgten Klarstellungen zum Einsatz des DEIG.

Die Gewerkschaft der Polizei – Landesbezirk Bremen – fordert seit Langem die flächendeckende Einführung bzw. Erweiterung des Distanzelektroimpulsgeräts im Land Bremen, also auch als Einsatzmittel für alle Einsatzkräfte der Polizei Bremen. Die Erweiterung auf die UEG ist ein Kompromiss, der sich unseren Forderungen annähert, aber

immer noch nicht ausreichend ist. Der Senator für Inneres, Ulrich Mäurer, sieht diesen ersten Schritt zur Erweiterung ebenso als Kompromiss und erwartet zukünftig eine flächendeckende Einführung des DEIG. Für seinen Einsatz bedanken wir uns und werden das Thema weiter begleiten und bei unserer Forderung nach einer flächendeckenden Einführung nicht lockerlassen.

„Das Distanzelektroimpulsgerät ist ein effektives und modernes Einsatzmittel und darf in keiner Polizei fehlen. Fakt ist, dass die Polizist:innen in Bremen im Ernstfall nur mit Schlagstock, Pfefferspray und Schusswaffe ausgerüstet sind. Das Distanzelektroimpulsgerät ist als milderes Mittel zur Schusswaffe eingestuft und könnte daher die Lücke zwischen Pfefferspray und Schusswaffe schließen. In vielen Situationen wirkt das Distanz-



Foto: GdP Bremen

elektroimpulsgerät deeskalierend und kann Menschenleben retten“, so der GdP-Landesvorsitzende in der Pressemitteilung vom 4. April 2024.

Die Gewerkschaft der Polizei – Landesbezirk Bremen – erwartet daher die flächendeckende Einführung des Distanzelektroimpulsgeräts. Die ausreichenden Erfahrungswerte aus anderen Bundesländern und der Ortpolizeibehörde Bremerhaven zeigen, dass das Distanzelektroimpulsgerät auf jeden Einsatzwagen gehört. Der Bremer Polizei werde auf diese Weise ein enorm hilfreiches Einsatzmittel vorenthalten.

„Der Einsatz der Schusswaffe ist eine besondere psychische Belastung für die Kolleg:innen, mit deren Folgen sie über Jahre zu kämpfen haben“, so Nils Winter in der Pressemitteilung vom 4. April 2024 abschließend. ■

Sommer, Sonne, Urlaubszeit – jetzt ist die Zeit für euer Abenteuer!

Erlebt den Sommer in vollen Zügen mit tollen Angeboten und unvergesslichen Urlaubsmomenten! Falls es noch nicht bekannt ist:

Spart euch den Weg ins Reisebüro und sichert euch eure Traumreise mit attraktiven Rabatten direkt in der Geschäftsstelle bei Sonja Jambroszyk unter der Telefonnummer: (0421) 9495853 oder per E-Mail: Sonja.Jambroszyk@gdp.de.

Lasst euch von den Angeboten von PSW-Reisen begeistern und plant euren perfekten Urlaub zum unschlagbaren Preis. ■



Foto: Pixeis





PERSONALRATSWAHLEN IN BREMERHAVEN

GdP stellt den Vorsitzenden im Gesamtpersonalrat und verliert gleichzeitig Stimmen im örtlichen Personalrat

Benjamin Kieck

Die GdP-Kreisgruppe stellt erstmals den Vorsitz im Gesamtpersonalrat des Magistrats der Stadt Bremerhaven. Als neuer Vorsitzender wurde Benjamin Kieck in der konstituierenden Sitzung am Montag, dem 11. März 2024, gewählt.

„Das überragende Ergebnis mit der gemeinsamen Liste der GEW honoriert unsere erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre“, freut sich Kieck. Mit gleich sieben Plätzen von 15 ist die Liste GEW/GdP stärkste Fraktion und besetzt neben dem Vorsitz auch den Beamtensprecher mit Peter Riebenschahm (GEW). Mit Fadia Hamaoui (ver.di) als Stellvertretung und Martina Reck (ver.di) als Spre-

cherin der Tarifbeschäftigten nimmt der GPR am 16. April 2024 seine Arbeit auf.

Die Freude über den großen Erfolg im GPR wird vom Wahlergebnis im örtlichen Personalrat überschattet. Hier hat die GdP viele Stimmen verloren. Bei den Beamt:innen verfügt die GdP nur noch über einen statt der vormals zwei Plätze. Bei den Tarifbeschäftigten konnte die GdP ihren Platz behalten, verliert jedoch Brigitte Weinhold als langjähriges Mitglied im Personalrat.

„Eine starke Freie Liste hat die Wahlen mit fünf Plätzen in dem 11er-Gremium für sich entschieden, dazu gratulieren wir und freuen uns auf eine konstruktive Zusammenarbeit!“, so Kieck.

Jetzt gilt es, das Signal der Wähler:innen auszuwerten und die notwendigen Schlüsse zu ziehen.

„Unser Ziel als stärkste Gewerkschaft der Polizei

muss es sein, bei der nächsten Wahl wieder die Mehrheit im örtlichen Personalrat zu gewinnen.“

Dazu wird sich die GdP mit ihrer langjährigen Erfahrung in die Arbeit des neuen Gremiums einbringen und den Kolleg:innen des Bürger- und Ordnungsamtes sowie der Ortspolizeibehörde wie gewohnt kollegial beiseite stehen.

Weiterhin ist Nina Heidemann mit einem klaren Votum der Wählerinnen als Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte gewählt worden.

Der neue Personalrat der OPB/ Bürger- und Ordnungsamt setzt sich wie folgt zusammen

Stefan Maier (Vorsitz); Björn Wagner (stellvertretender Vorsitzender); Jens Schmidt (Tarifsprecher); Michael Blasius (Beamtensprecher); Marcel Weidemann; André Brandes; Tabea Schitteck; Meik Schulz; Stephanie Hencken; Manuela Urban; Benjamin Kieck. ■





PERSONALRATSWAHLEN 2024

Preisverleihung an die Briefwähler

Gaby Buziek

Am 6. März 2024 fanden die Personalratswahlen im Lande Bremen statt. Wer sich als GdP-Mitglied zur Briefwahl entschieden hat, konnte unter dem Motto „Gewinne Freizeit dank GdP“ Preise aus den Bereichen Shoppen, Kino, Theater u. v. m. gewinnen.

Abends wurden dann auf der Wahlparty in der GdP-Geschäftsstelle die Hauptgewinner für die Preise aus den Bereichen Unterhaltung, Auto, Reise, Entspannung, Einkaufen und Restaurants gezogen.

Die Preisträger wurden für den 3. April 2024 in die GdP-Geschäftsstelle eingeladen und Nils Winter übergab in einer kleinen Feierstunde die Gutscheine an die glücklichen Gewinner. Anschließend fand noch ein reger Austausch nicht nur über die diesjährige Wahl statt, sondern auch über „dies und dat“.

Gewonnen haben

Nursan Agirman, Ralf Anten, Nadine Barkemeyer, Regina Böhning, Frank Bornkeßel, Ute Bramkamp, Nina Eilers, Andreas Ellebrecht, Susanne Graw-Kespeher, Kar-

sten Guthoff, Sabrina Hemje, Pilar Heuer, Bettina Kathage, Birgit Knapp-Kluge, Stephan Kruse, Michael Kurzstiel, Anna-Margaretha Möhlenhof, Ralf Raschkewitz, Tanja Schnoor, Ralf Simon-Würker, Markus Steines, Nicole Wiederkehr. ■



Nils (Bildmitte) verlas die jeweiligen Preise zu den Gewinnern und Olli (links) führte die Zuordnungsliste.



„Glücksfee“ Gaby zog die Gewinner.



Die glücklichen Gewinner bei der Preisverleihung



Bericht vom Seminar der Seniorengruppe in Tossens vom 11. bis 13. März 2024

18 Teilnehmer:innen und zwei kompetente Seminarleiter haben ein Thema aufgearbeitet, das uns Senioren thematisch voll betrifft, die meisten aber nach einiger Zeit des Nachdenkens erst mit einem Beispiel konkret benennen konnten: die Altersdiskriminierung. Was als Beispiel am häufigsten genannt wurde, sind die erhöhten Kfz-Versicherungsbeiträge ab einem Alter ab ca. 70 Jahre. Weitere vorgetragene Beispiele konnten nicht unter dem Begriff „Diskriminierung“ subsumiert werden.

Definition Diskriminierung nach Wikipedia: „Diskriminierung bezeichnet im allgemeinen Sprachgebrauch meist die herabsetzende Diskriminierung, d. h. die Benachteiligung oder Herabwürdigung von Gruppen oder einzelnen Personen nach Maßgabe bestimmter diskriminierender (d. h. Unterscheidungen vornehmender) Wertvorstellungen oder aufgrund unreflektierter, z. T. auch unbewusster Einstellungen, Vorurteile oder emotionaler Assoziationen.“ Der Duden bietet einige Synonyme an, aber keine Definition: Benachteiligung, Demütigung, Entehrung und Entwürdigung.

Ist also alles in Ordnung, wird hier thematisiert, wird aber konkret kaum vorkommen? Diskriminierung wird im alltäglichen sozialen und politischen Sprachgebrauch häufig benutzt, nur nicht im Zusammenhang mit den lebensälteren Senioren, die anscheinend kein Problem in diesem Kontext darstellen, da geht es mehr um die Diskriminierung von bestimmten Gruppen im Erwerbsleben, in den sozialen wie den öffentlichen Medien (Print und Rundfunk), dem Internet und seinen Diensten. Es wird peinlichst darauf geachtet, dass keine Benennung erfolgt, die als Benachteiligung oder als Vorurteil in Betracht kommen könnte. Wenn von alten weißen Männern gesprochen wird, so ist das von der angesprochenen Gruppe zu tolerieren und hinzunehmen ohne Widerworte.

Es wurden Gesetzestexte betrachtet, z. B. das Grundgesetz, speziell Art. 3 (3), in

dem aufgezählt ist, weswegen ein Mensch in Deutschland nicht benachteiligt werden darf. Das Alter zählt aber nicht zu den genannten Schutzgütern des Absatzes.

Auch das AGG (Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz) wurde vorgestellt, es ist den meisten Teilnehmern bis dahin unbekannt gewesen. Darin ist in § 1 – Ziel des Gesetzes – das Alter als Schutzgut genannt, d. h., dass wegen des Alters kein Mensch in Deutschland benachteiligt werden darf. Der Anwendungsbereich ist auf Bereiche beschränkt, auf die der Staat direkten Einfluss hat oder gesetzlich nehmen kann.

Eine wichtige Frage in dem Kontext ist: Welchen Einfluss haben wir Senioren in der Gesellschaft und auf die Politik? In der BRD gibt es ca. 21,2 Mio. Rentner und ca. 1,77 Mio. Pensionäre, also gut ein Viertel der Bevölkerung (Stand 01.2023).

Insgesamt 61,18 Mio. wahlberechtigte Bürger:innen gab es bei der letzten Bundestagswahl 2021. Hier stellen die Ruheständler also mehr als 30 % der Wahlberechtigten – damit sollte diese Wählergruppe doch entsprechend Einfluss auf die Parteien und deren Politik haben. Haben sie den auch tatsächlich? Diese Frage blieb mehr oder weniger unbe-

antwortet mit dem Verweis auf die entsprechenden Organisationen in den Parteien.

Auch die Organisation unserer Gewerkschaft wurde diesbezüglich beleuchtet. Die Senioren stellen eine sehr gewichtige Gruppe durch ihre Anzahl an Mitgliedern dar und finden entsprechende Berücksichtigung in der Anzahl der Delegierten auf dem Landesdelegiertentag, dem höchsten Organ des Lan-



Foto: Peweis



desbezirks. Auch haben die Senioren einen Beisitzer (Heinfried Keithahn) im Geschäftsführenden Landesvorstand (GLV).

Daneben wurden weitere Bereiche betrachtet, ob und wie wir Senioren berücksichtigt und einbezogen werden. Was ist im Gesetzgebungsverfahren, werden wir Senioren berücksichtigt und einbezogen? Es gibt hier keine direkte Beteiligung, nur durch aktive Beteiligung in den vorgelagerten Gremien können Senioren Einfluss ausüben, der letztendlich vom Gesetzgeber nicht berücksichtigt werden muss.

Auch weitere Organisationen wurden bezüglich der Seniorenbeteiligung betrachtet, z. B. der DGB – hier haben wir im Landesbezirk Bremen einen Vertreter durch den Kollegen Harry Kuck. Insgesamt ist das Thema sehr breit gefächert, man kann alle möglichen Organisationen (soziale, politische, öffentlich-rechtliche etc.) betrachten, inwieweit die Senioren eingebunden sind und welche Einflussmöglichkeiten sie haben.

Es sollten die Senioren auch als Gruppe der Konsumenten näher betrachtet werden. Oft werden sie als Kostenverursacher im Gesundheitswesen dargestellt. Treiben die Senioren die Kosten in die Höhe oder sind es andere Faktoren, die die Preis-



gestaltung bestimmen im medizinischen und Pflegebereich? Fakt ist, dass die Senioren über eine gewaltige Kaufkraft verfügen, denn sie haben bereits alles angeschafft und müssen meist nur noch ersetzen, aber nicht mehr Neuanschaffungen tätigen. Auch der Bereich des Ehrenamtes wurde betrachtet, ohne den in manchen sozialen Bereichen in Deutschland nicht mehr viel laufen würde. Senioren sind hier oft beteiligt, denn sie müssen nicht mehr arbeiten und wenn sie körperlich und geistig dazu in der

Lage sind, bringen sie sich hier auch aktiv ein.

Neben dem sehr interessanten Thema kann ich erwähnen, dass wir im Haus Nöckel wie immer sehr gut gepflegt worden sind und die treue Seele der Theke – Helga – uns wieder mit Getränken versorgt hat. Es wurde nur nicht mehr so spät bzw. früh an der Theke, wie damals, als wir in der Jungen Gruppe waren.

Lonio Kuzyk für die Seniorengruppe

Arbeitskreis DGB-Senioren Bremen gegründet

Heinfried Keithahn

Endlich! Am 18. März 2024 wurde der Arbeitskreis DGB-Senioren Bremen gegründet. Das war überfällig!

Ehrlicherweise muss man sagen, dass wir uns eine bessere Vertretung von Senioren im DGB wünschen. Wenn der DGB die Einzelgewerkschaften zur Vertretung der Senioren auffordert, weil er in vielen Fällen für sich nur eine sekundäre Zuständigkeit sieht, kann dem nur bedingt zugestimmt werden. Auf den ersten Blick ist es merkwürdig, dass diese Diskrepanz zunächst einer Gewerkschaft des öffentlichen Dienstes, also uns auffällt. Auf den zweiten Blick ver-

wundert das nicht. Der DGB spricht durchaus für Senioren, aber eben nur für einen Teil, nämlich für die Versorgungsempfänger. Im Beamtenbereich mischt er sich, ganz gleich ob vorsätzlich oder fahrlässig, sogar ungebeten in weitere soziale Fragen ein. Für Rentner:innen sieht er für sich dagegen eine deutlich abgeschwächte Zuständigkeit und verweist auf die Tarifautonomie der Einzelgewerkschaften. Das geht natürlich am Ziel vorbei, denn die Rente wird gesetzlich fest-

gelegt und nicht in Tarifverhandlungen ausgehandelt.

Der Arbeitskreis DGB-Senioren Bremen wird keine Wunder vollbringen können. Es werden aber neue Türen geöffnet, ohne andere zuzuschlagen. Unsere Beschlusslinien bleiben unberührt und eigenständig. Auch Interessenvertretung, Veranstaltungen und Aktionen bleiben bei der Seniorengruppe der GdP. Da scheint zunächst, dass dem DGB-Senioren-Arbeitskreis nur ein Er-



fahrungsaustausch zwischen den Senioren der Mitgliedsgewerkschaften bleibt. Falsch!

Die im Ruhestand befindlichen Mitglieder bilden die gemeinsame politische Stimme aller Mitgliedsgewerkschaften. Mit Blick auf die ersten Themen, „Neues Senioren-Mitwirkungsgesetz“, „Inflationsausgleich/Unter-

stützung für Rentner:innen bei erhöhter Inflation und Lebenshaltungskosten“ und „Verbesserung der Lebenslage und Situation in Bremen für Senioren“ wird deutlich, dass ausreichend politische Themen vorhanden sind.

Da der Vorsitzende der SV Bremen des DGB, Ernesto Harder, selbst die Leitung

des Arbeitskreises übernommen hat, ist zunächst auch zu verschmerzen, dass die Senioren in der Satzung des DGB noch eine untergeordnete Rolle spielen. Die GdP Bremen ist dagegen in der Berücksichtigung von Mitgliederrechten von Senioren vorbildlich. Daran werden wir auch im DGB arbeiten. ■

Wer kennt sie nicht, die Shows und Musicals der Stage Entertainment!

Für GdP-Mitglieder gibt es wieder neue Angebote.

Als GdP-Mitglied kannst du die Shows und Musicals in ausgewählten Kategorien mit einem attraktiven Preisvorteil erleben. Die Adresse der Angebotsseite lautet <https://www.musicals.de/gdphb>. Für Informationen zur Ticketbuchung wende dich einfach an die GdP-Geschäftsstelle unter der Telefonnummer: (0421) 949585-3.

Disneys DER KÖNIG DER LÖWEN – Hamburg

Sparen Sie 5 % auf den Ticketpreis in den Platzkategorien 1 und 2.

Gültig für ausgewählte Shows bis zum 22. Dezember 2024.

Disneys DIE EISKÖNIGIN – Hamburg

Sparen Sie 5 % auf den Ticketpreis in der Platzkategorien Premium, 1, 2 und 3.

Gültig für ausgewählte Shows bis zum 31. August 2024.

NEU: TANZ DER VAMPIRE – Hamburg

Sparen Sie 5 % auf den Ticketpreis in den Platzkategorien Premium, 1, 2 und 3.

Gültig für ausgewählte Shows bis zum 15. September 2024.

BLUE MAN GROUP – Berlin

Sparen Sie 15 % auf den Ticketpreis in den Platzkategorien Premium, 1 und 2.

Gültig für ausgewählte Shows bis zum 22. Dezember 2024.

NEU: Disney Musical TARZAN – Stuttgart

Sparen Sie 5 % auf den Ticketpreis in den Platzkategorien Premium, 1, 2 und 3.

Gültig für ausgewählte Shows bis zum 15. September 2024.

TINA – Das Tina Turner Musical – Stuttgart

Sparen Sie 10 % auf den Ticketpreis in den Platzkategorien 1, 2 und 3.

Gültig für ausgewählte Shows bis zum 15. September 2024.



* Angebot buchbar bis zum 30. Juni 2024 und gültig für ausgewählte Vorstellungen, Platzkategorien und Plätze nach Verfügbarkeit und solange der Vorrat reicht. Alle Ermäßigungen werden nur auf den im Endpreis enthaltenen Ticketpreis gewährt – im Endpreis enthaltene Festgebühren (8,20 €) werden nicht reduziert. Pro Auftrag können je nach Versandart zusätzlich Versandkosten hinzukommen. Keine Kombination mit anderen Ermäßigungen oder Aktionen. Änderungen vorbehalten. Kein Einlass für Kinder unter drei Jahren. ■



Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe 2024,
Landesjournal Bremen, ist der 2. Mai 2024.

Artikel bitte mailen an:
klossi@onlinehome.de

BEGRÜSSUNG DER NEUEN STUDIERENDEN DES JAHRGANGS 23/2

GdP wie immer vor Ort

Jan de Vries

Am 2. April 2024 war es für 63 neue Anwärter:innen endlich so weit! Das Berufsleben bei der Polizei Bremen startet und standesgemäß war die GdP Bremen gemeinsam mit der JUNGE GRUPPE (GdP) Bremen morgens vor Ort, um die neuen Kolleg:innen gebührend zu begrüßen.

Neben Kaffee und Willkommenstüten gab es auch bereits erste nützliche Informationen. Erfreulich war in diesem Jahr, dass bereits bei der Begrüßung die ersten Kolleg:innen den richtigen Schritt gemacht und sich für unsere starke Gewerkschaft entschieden haben! Schon vor der Einstellung

konnten wir erfreulicherweise ebenfalls mehrere Beitritte verzeichnen.

Wir wünschen einen angenehmen Berufsstart mit vielen interessanten und neuen Erlebnissen! Wir stehen euch täglich zur Seite und sind für euch da.

Eure HANSECOPS

Begrüßung der neuen Studierenden 04/2024

#HANSEGOPS

#wirfüreuch

GdP